

GEMIŠT

Falsche Schnurrbärte und zerstörte Städte: Wie KI-Content den Diskurs zerstört

Mit billig und schnell produziertem KI-Content haben Rechtspopulisten und Rechtsextremisten ein weiteres Werkzeug für die Zerstörung des demokratischen Diskurses bekommen

Kolumne / Olivera Stajić

9. Oktober 2025, 11:43

□ 202 Postings

🔖 Später lesen

Seit wir beim STANDARD eine Kolumne über positive Nachrichten haben [<https://www.derstandard.at/panorama/gesellschaft/dreiguteminuten>] , hatte ich mir vorgenommen, auch hier bei Gemißt ein wenig Optimismus hineinzumischen. Doch dann habe ich eine inspirierende Arte-Doku gesehen – mit dem vielsagenden Titel *KI: Tod des Internets*.

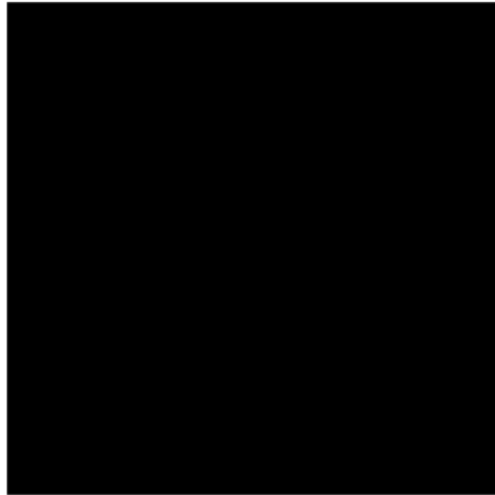
Verkürzt gesagt: Das Internet wird derzeit mit sogenanntem Slop geflutet – also mit künstlich erzeugten Inhalten niedriger Qualität. Tiktok und Instagram sind inzwischen überschwemmt von KI-generierten Influencerinnen und Influencern, die für sinnlose Produkte werben. Youtube ist voll von minderwertigen Massenvideos [<https://www.derstandard.at/story/3000000278893/youtube-reagiert-auf-kiflut-monetarisierungs-stopp-fuer-massenvideos-ab-juli>] , die Klicks mit Fake-Inhalten generieren wollen.

Suchmaschinen wollen dagegenhalten und setzen wiederum KI ein, um der Flut Herr zu werden. Sie werden allerdings scheitern, sagen Experten.

Künstlicher Fiebertraum

Vielleicht stirbt das Internet, so wie wir es kennen, also bald, weil es schlicht unbenutzbar wird. Doch bevor es so weit ist, müssen wir wohl alle durch ein dunkles Tal.

Die Möglichkeit, Bilder und Videos schnell, massenhaft und billig zu produzieren, trifft nämlich zeitlich perfekt auf den rasanten Aufstieg rechtspopulistischer Player. Und auch wenn viele Inhalte, die extremistische Parteien, ihre Influencer und Bots teilen, auf den ersten Blick als "unecht" oder sogar lächerlich erkennbar sind, entfalten sie ihre gezielte Wirkung: Sie erzeugen starke Emotionen wie Belustigung, Trauer, Wut und Angst.



Und nicht alle Bilder und Videos sind harmlos bis lächerlich wie die FPÖ-Kampagne gegen das neue Pfandsystem. Oder das irritierende Video des serbischen Präsidenten Aleksandar Vučić, der in Tracht gewandet durch eine imaginäre Kriegsfront schreitet und seine vermeintlichen wirtschaftlichen Erfolge feiert.



Dass offensichtlich künstlich erzeugte Inhalte im politischen Kontext alles andere als harmlos und lächerlich sein können, zeigte ein KI-generiertes Wahlkampfvideo der AfD Brandenburg im Jahr 2024: Es strotzte vor Rassismus, Hetze und Hass. Zu sehen waren friedliche blonde Familien in gepflegten Vorgärten und Menschen mit dunkler Hautfarbe, die mit Drogen handelten, und dann noch verwüstete deutsche Städte, Politiker anderer Parteien in Handschellen. Ein digitaler Albtraum aus Ressentiments, eine KI-Video-gewordene hetzerische Bierzeltrede, die sich in Sekundenschnelle im Netz verbreitete.

Unter 16 Jahren verboten

Auch wenn im AfD-Video Politiker anderer Parteien gedemütigt wurden und die Inhalte offen rassistisch sind, gab es monatelang keine Konsequenzen. Erst im Jänner 2025 wurde das Wahlkampfvideo wegen rassistischer Inhalte von der Kommission für Jugendmedienschutz gerügt. Die Kommission hatte festgestellt, dass das Video "entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte" enthält, die Heranwachsende noch nicht einordnen könnten.

Die AfD musste das Video für Nutzer unter 16 Jahren unzugänglich machen und sprach daraufhin von Zensur.

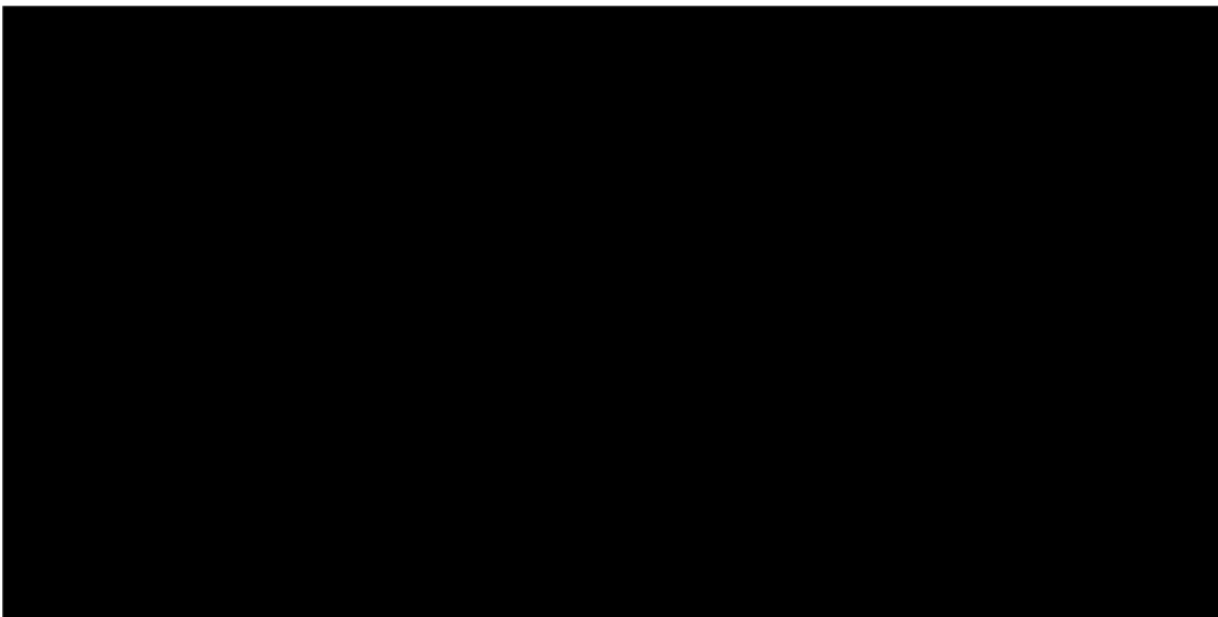
Bilder bleiben hängen

Um ihre Narrative zu stärken, bedienen sich Rechtspopulisten schon immer der Pauschalisierung, Übertreibung, Vereinfachung und natürlich auch der schlichten Lüge. Was neu ist, sind KI-Inhalte, die man billig und schnell produzieren kann. Diese Videos können viel besser emotionalisieren, sind stärker und nachhaltiger in ihrer Wirkung auf unsere Hirne. Auch wenn wir sie als künstlich erkennen, bleiben die Bilder hängen.

Außerdem haben diese Inhalte, genauso wie Provokationen bei Aschermittwochsreden oder Wahlveranstaltungen, auch den Zweck der Aufmerksamkeitserzeugung. Und die Meister dieser Aufmerksamkeitsökonomie sind Trump und sein Medienteam. In Rage aneinandergereihte Sätze, die politischen Gegner demütigen, oder erratische Zolandrohungen gegen unliebsame Staaten werden jetzt nicht nur vor verdutzten Journalisten vorgetragen oder auf Truth Social gepostet. Seine schamlose Raserei garniert Trump jetzt gerne mit KI-Videos.

Rassismus als Witz

Kürzlich ließ der US-Präsident am Ende einer Pressekonferenz ein Video zeigen, in dem Hakeem Jeffries, der Vorsitzende der Demokraten im US-Repräsentantenhaus, mit einem künstlich hinzugefügten Sombrero und einem falschen Schnurrbart zu sehen ist, begleitet von Mariachi-Musik. Trumps Vize J. D. Vance verteidigt den rassistischen Irrsinn als "gelungenen" Witz.



Einige Tage davor postet Trump ein anderes, noch groteskeres KI-Machwerk. Das Video zeigt Russ Vought, den Direktor des Office of Management and Budget, als "Sensenmann", der mit Massenentlassungen von Bundesangestellten und Kürzungen bei sogenannten "demokratischen Behörden" droht. Gleichzeitig ist Trump in dem Video als Teil einer Band zu sehen, begleitet vom Vizepräsidenten Vance am Schlagzeug. Bizarre und aggressive Propaganda im Streit um den Haushalt und den drohenden, jetzt schon eingetretenen Shutdown.

Trollen als Staatsdoktrin

Trump hat offensichtlich das Trollen zur Staatsdoktrin erklärt und kennt keine Hemmungen mehr. Auf seine Anhänger haben die bizarren KI-Inhalte eine belustigende Wirkung, andere Zuschauer lassen sie mit ungläubigem Ekel zurück.

Die Wirkung wird aber nicht ausbleiben. Noch schneller als an die verbalen Ausfälle werden wir uns an die Flut von KI-Müll als politisches Kommunikations- und Druckmittel gewöhnen. Denn alles, was Trump im Kampf gegen den demokratischen Diskurs erfolgreich einsetzt, wird von seinen Bewunderern und Brüdern im Geiste weltweit rasch aufgegriffen. (Olivera Stajić, 9.10. 2025)

Zum Thema:

Vibes: Meta veröffentlicht Tiktok-Klon ausschließlich für KI-Videos [https://www.derstandard.at/story/3000000289521/vibes-meta-veroeffentlicht-tiktok-klon-ausschliesslich-fuer-ki-videos]

"Cheapfakes" auf Youtube und wie Künstliche Intelligenz Empörung zu Geld macht [https://www.derstandard.at/story/3000000284577/cheapfakes-auf-youtube-und-wie-kuenstliche-intelligenz-empoeerung-zu-geld-macht]

Youtube reagiert auf KI-Flut: Monetarisierungsstopp für Massenvideos ab Juli [https://www.derstandard.at/story/3000000278893/youtube-reagiert-auf-kiflut-monetarisierungs-stopp-fuer-massenvideos-ab-juli]

Wie finden Sie den Artikel? 29 Reaktionen

10 

9 informativ

1 hilfreich

3 berührend

6 unterhaltsam

Zu diesem Inhalt können keine Reaktionen mehr gespeichert werden.

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2026

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.